



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 23. April 2016

PRESSEINFORMATION

Blitzmarathon im Schmalspurformat durchführen: Witzel attackiert sinnlose Belastung für Polizeiarbeit

Nur noch Kopfschütteln hat der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel für die aktuelle Dienstanweisung von Innenminister Ralf Jäger (SPD) übrig, nach der vernünftigen Absage des Blitzmarathons im vergangenen Herbst zur Schonung polizeilicher Arbeitskraft jetzt das landesweite Blitzgewitter erneut durchzuführen.

„Die Essener Polizeibeamten arbeiten seit langem am Limit, die Bürger haben berechtigte Sorge vor stark steigender Einbruchskriminalität, Gewaltexzessen in der Innenstadt sowie Vandalismus, und der Innenminister reagiert darauf mit einem wirkungslosen Blitzmarathon. Gerade unsere Stadt Essen hat in den letzten Wochen von Abiexzessen und Großdemos über Tempelanschläge bis hin zu eskalierenden Fehden von Großfamilien eine ernst zu nehmende Verdichtung polizeilicher Herausforderungen zu verzeichnen. Ein sinnloseres Verheizen der ohnehin zu knappen Personalressourcen gibt es kaum“, faßt Witzel die aus seiner Sicht völlig falsche Prioritätensetzung zusammen.

Witzel verweist darauf, daß die Landesregierung gerade erst öffentlichkeitswirksam Maßnahmen zur Entlastung der Polizei bei Verwaltungsaufgaben angekündigt habe. Außerdem sei aufgrund der besorgniserregenden Entwicklungen in Essen ein erhöhter Bedarf an Polizeibeamten ermittelt worden. „Es ist entlarvend, daß so schnell deutlich wird, daß der Innenminister die freiwerdenden Kräfte offenbar lieber für seine PR-Aktionen statt zur Bekämpfung der Kriminalität einsetzt“, kritisiert Witzel und betont: „Verkehrssicherheit durch punktuelle und unangekündigte Kontrollen ist wichtig, aber Show-Maßnahmen auf Kosten unserer Polizei können wir uns nicht erlauben.“

Da das Essener Polizeipräsidium sich der dienstlichen Anweisung aus Düsseldorf formal nicht widersetzen kann, erwartet Witzel vom örtlichen Polizeipräsidenten Frank Richter „eine Durchführung des Blitzgewitters im Schmalspurformat“. Jede Kreispolizeibehörde entscheidet selbst über den Umfang der Teilnahme. Das

Essener Polizeipräsidium sei hier in den letzten Jahren leider im Städtevergleich unrühmlich als eine Behörde aufgefallen, die Blitzaktionen besonders personalintensiv durchgeführt hat.

Für einen Blitzmarathon fallen bei der Polizei regelmäßig Überstunden an, die dann den ohnehin großen Überstundenberg weiter erhöhen. Die Zahl der ermittelten Verkehrsverstöße steht daher in keinem vernünftigen Verhältnis zum großen Aufwand. Die magere Bilanz der letzten Durchführung vor einem Jahr am 16. April 2015 in Essen macht dies deutlich. Das Resultat von 8.160 Fahrzeugkontrollen seinerzeit: Es wurden lediglich 9 Gurtverstöße (0,1% der Fahrer) und 148 Geschwindigkeitsüberschreitungen (1,8%) festgestellt. Dazu 22 „sonstige“ Verstöße (0,3%) ohne besondere Schwere. Dennoch sind für den Einsatz 65 Polizeibeamte im Dienst gewesen und haben zusammen 512 Dienststunden für die Aktion verbrauchen müssen.